

DATENSCHUTZHINWEISE DER SANTANDER FÜR DEN RECHNUNGS-/RATENKAUF

(Stand: 13.12.2022)

1.1 Die Zahlungsmethoden Rechnungs-/Ratenkauf kann Ihnen nur nach vorheriger Prüfung Ihrer Bonität und in Verbindung mit einer Abtretung der gegen Sie bestehenden Forderung aus dem Rechnungs-/Ratenkauf an die Santander Consumer Bank AG (nachfolgend „Santander“) angeboten werden. Diese Bonitätsprüfung und die Abtretung erfordert die Übermittlung personenbezogener Daten durch den Händler an die Santander sowie deren Verarbeitung durch diese.

1.2 Datenschutzrechtlich „Verantwortlicher“ im Sinne des Art. 4 Nr. 7 DSGVO, in Bezug auf die an Santander übermittelten und von dieser verarbeiteten personenbezogenen Daten, ist die

Santander Consumer Bank AG
Santander-Platz 1
41061 Mönchengladbach
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB 1747

1.3 Die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten der Santander lauten:

Santander Consumer Bank AG
Datenschutzbeauftragter
Santander-Platz 1
41061 Mönchengladbach
E-Mail: datenschutz@santander.de

1.4 Personenbezogene Daten im vorstehenden Sinne sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (auch „betroffene Person“) beziehen. Hierzu gehören bspw. Ihr Name, Ihre Adresse oder Ihre Kontaktdaten, aber auch Informationen über Ihr bisheriges Zahlungsverhalten oder Ihre Kreditwürdigkeit.

1.5 Wenn Sie die entsprechenden Einwilligungen zur Prüfung der Verfügbarkeit der Zahlungsarten oder zur Missbrauchsprävention, einschließlich der dafür erforderlichen Weiterleitung Ihrer Daten in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) erteilt haben, finden folgende Verarbeitungen Ihrer personenbezogenen Daten auf der Rechtsgrundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO statt. Ohne Ihre Einwilligung kann Ihnen die Zahlungsart Rechnungs-/Ratenkauf nicht angeboten werden.

a) Prüfung der Verfügbarkeit der Zahlungsarten Raten-/Rechnungskauf

In diesem Fall übermittelt der Händler zunächst die folgenden Angaben für die Zwecke der Bonitätsprüfung an die Santander: Anrede, Name, Anschrift, Geburtsdatum, Rechnungs- und Lieferadresse. Santander wird diese personenbezogenen Daten sowie etwaige von Santander gespeicherte Zahlungserfahrungen aus einem vorherigen Raten-/Rechnungskauf zwischen Ihnen und dem Händler, bzw. Ihnen und einem anderen Händler, der die Zahlungsart Raten-/Rechnungskauf in Kooperation mit Santander anbietet, verarbeiten, um für den Händler und sich einen Wahrscheinlichkeitswert der Forderungsbegleichung durch Sie zu berechnen. Santander wird diese Daten ferner an CRIF Bürgel GmbH, Radlkofenstr. 2, 81373 München, sowie SCHUFA Holding AG, Kormoranweg 5, 65201 Wiesbaden, übermitteln, um dort eine Bonitätsauskunft über Sie in Form eines Wahrscheinlichkeitswertes der Forderungsbegleichung abzurufen, Ihre angegebenen Adressdaten zu validieren und Ihre Angaben zur Vermeidung von Betrugsfällen überprüfen zu lassen. Im Rahmen dieser Prüfung werden auch Ihre Adressdaten genutzt um bspw. mit vorliegenden Informationen über bekannte Betrugsfälle bzw. -versuche von Personen mit der gleichen Adresse abzugleichen.

b) Missbrauchsprävention

Santander prüft Ihre Anfrage auch darauf, ob es sich um eine missbräuchliche Nutzung des Angebots oder einen Betrugsversuch handelt. Dazu prüft Santander ob bei dieser Bestellung bzw. einem Bestellversuch mit dem eingesetzten Endgerät Anhaltspunkte für einen Missbrauch des Webangebots oder für einen Betrugsversuch bestehen. Für die Durchführung der Prüfung und den weiteren Abgleich erstellt ThreatMetrix, Inc. 160 W. Santa Clara St, Suite 1400, San Jose, California 95113 („ThreatMetrix“)

eine pseudonymisierte Geräte-ID, mit der ThreatMetrix auf Basis der nachfolgend beschriebenen Verhaltensweisen und Daten eindeutige Merkmale für dieses Gerät ermittelt, so genanntes Device Fingerprinting. Die Verhaltensweisen sind

- eine extrem kurze Verweildauer auf den Webseiten vor einem Kauf,
- eine Tippgeschwindigkeit, die nur eine Maschine erreichen kann, nicht aber ein menschlicher Nutzer, was auf ungewöhnliche Massenbestellungen deutet und je nach Zahlart ein Hinweis auf Betrug sein kann,
- nicht plausible und zusammenpassende Informationen zum Gerätestandort, der Lieferadresse, Spracheinstellungen und Bezahllarten oder Informationen, die auf für Missbrauch und Betrug üblicherweise installierte Malware schließen lassen.

Die von ThreatMetrix verarbeiteten Daten über das verwendete Gerät sind IP-Adressen, anhand der IP-Adresse ermittelte Standortdaten welche Webseiten aufgerufen wurden sowie Angaben über Beginn, Ende und Umfang der besuchten Webseiten. Die im Rahmen des Device Fingerprinting zudem verarbeiteten Geräte- und Browserdaten sind Sprach- und Ländereinstellungen, Bildschirminformationen, Farbtiefe sowie Informationen über installierte Browser, Plug-Ins, Software und deren Versionen. Zudem werden Transaktionsdaten, beispielsweise Kaufgegenstand, Warenkorb, Namen, Geburtsdatum, Postanschrift, E-Mail-Adresse, Lieferanschrift, Telefonnummer, Zahlart und Bankdaten, verarbeitet. Die vorstehend genannten Daten werden zu den beschriebenen Zwecken der Missbrauchs- und Betrugsverhinderung gespeichert und verarbeitet.

Außerdem wird zur exakten Wiedererkennung ein Cookie gesetzt, d.h. eine kleine Textdatei, die lokal im Zwischenspeicher des Webbrowsers gespeichert wird. Der Cookie enthält eine Cookie-ID, jedoch keine personenbezogenen Nutzungs- oder Transaktionsdaten. Dadurch kann das Gerät identifiziert werden, ohne die dahinterstehende Person namentlich zu kennen und mit der Geräte-ID zu verknüpfen. Für den Fall, dass der Abgleich ergibt, dass von dem Gerät bereits ein Betrug bzw. ein entsprechender Versuch begangen wurde, werden wir eine Abwicklung der Zahlung im konkreten Fall verweigern. Auf Basis der vorstehend genannten Gerätedaten wird zunächst eine Geräte-ID gebildet, über die Endgeräte mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bei weiteren Besuchen wiedererkannt werden können. Santander behält sich vor, die Ergebnisse in Einzelfällen manuell zu überprüfen; Sie haben keinen Anspruch auf eine solche manuelle Überprüfung.

c) Datentransfer in die USA

Soweit für die vorgenannten Zwecke eine Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an ThreatMetrix erforderlich ist, erfolgt ein Transfer Ihrer personenbezogenen Daten in die USA, einem Land, dessen Datenschutzniveau von dem der Europäischen Union abweicht und vom Europäischen Gerichtshof als unzureichend eingeschätzt wird. Für die USA besteht weder ein sogenannter Angemessenheitsbeschluss der Europäischen Kommission gemäß Art. 45 DSGVO noch andere Garantien im Sinne des Art. 46 DSGVO, die den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sowie die Durchsetzung Ihrer Betroffenenrechte gewährleisten. Daher kann insbesondere das Risiko, dass Ihre Daten in den USA, möglicherweise auch ohne Rechtsbehelfsmöglichkeiten, an unberechtigte Dritte offengelegt werden, nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

1.6 Gemeinsame Verantwortlichkeit von Santander und ThreatMetrix

Santander und ThreatMetrix sind für die Erhebung der Geräte-ID und des Cookies zur Wiedererkennung von Geräten gemeinsam Verantwortliche gemäß Art. 4 Nr. 7, Art. 26 DSGVO. Dazu bindet Santander die Technologie von ThreatMetrix, die Erstellung der Geräte-ID sowie das Setzen des zugehörigen Cookies, in den Bezahlvorgang mit ein, erhebt darüber die in Ziffer 1.5 beschriebenen Daten und übermittelt diese Daten sowie die Daten zu erkannten Betrugsfällen an ThreatMetrix. ThreatMetrix speichert die Daten anschließend in eigener Verantwortung in einem Pool, in dem auch die Daten anderen Kunden von ThreatMetrix gespeichert sind, so dass insbesondere grenzüberschreitende Angriffswellen und Massenangriffe von Endgeräten mit einem Missbrauchs- oder Betrugsverdacht frühzeitig erkannt werden können. ThreatMetrix kann verdächtige Geräte-IDs auch anderen Anbietern im Internet als Santander zur Verfügung stellen, auch in Drittländern ohne ein angemessenes Datenschutzniveau.

Zudem werden aufgrund Ihrer Einwilligung Ihre Kundendaten zu einem Pseudonym miteinander verknüpft und anschließend mit Informationen abgeglichen, die ThreatMetrix unter anderem beim Auslesen gerätebezogener Informationen solcher Geräte gebildet wurden, von denen aus in der Vergangenheit betrügerische Handlungen begangen wurden oder ein entsprechender Verdacht besteht.

Die Datenschutzhinweise von ThreatMetrix finden sich unter: <https://risk.lexisnexis.co.uk/processing-notice>

- 1.7 Santander verarbeitet die gemäß Ziffer 1.5 a) und b) erhobene Daten und die von den Auskunftseien über Sie erhaltene Bonitätsauskunft, um in Vorbereitung des Rechnungs-/Ratenkaufs Ihre Anlage als Debitor in den eigenen Systemen vorzubereiten oder, sollte die Bonitätsauskunft der Auskunftseien einen Rechnungs-/Ratenkauf nicht ermöglichen, die Gründe der Ablehnung zu dokumentieren. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO. In diesem Zusammenhang wird Santander zur Erfüllung Ihres berechtigten Interesses an einem richtigen Datenbestand außerdem prüfen, ob Santander Sie bereits als Kunde erfasst hat und wird anhand der bereits erfassten Daten Ihre Adressangaben auf Vollständigkeit und Richtigkeit verifizieren sowie die oben beschriebenen Prüfungen zur Missbrauchs- und Betrugsprävention vornehmen. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO.
- 1.8 Kommt der Rechnungs-/Ratenkauf zustande, verarbeitet Santander Ihre Vertragsdaten aus dem Rechnungs-/Ratenkauf, Informationen über dessen Erfüllung, wie bspw. Lieferung der Ware, sowie Informationen über Ihre Begleichung der Rechnungen bzw. offenen Forderungen für die Zwecke des Forderungseinzugs, bzw. im Falle einer Abtretung an Dritte wie bspw. ein Inkassodienstleister zu Zwecken der Beitreibung durch diesen zur Wahrung der berechtigten Interessen dieses Dritten. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO, bzw. im Falle der Abtretung der Forderung an einen Inkassodienstleister Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO jeweils in Verbindung mit § 402 BGB. Ferner speichert Santander Informationen über Ihre fristgerechte, verspätete oder nicht erfolgte Begleichung der Forderung aus dem Rechnungs-/Ratenkauf zur Wahrung Ihres berechtigten Interesses an der vereinfachten Durchführung zukünftiger Überprüfung der Möglichkeit, in Kooperation mit einem Händler Ihnen die Zahlungsart Rechnungs-/Ratenkauf anbieten zu können, d.h. um diese Informationen bei der in Ziffer 1.5 oben beschriebenen Entscheidung verarbeiten und nutzen zu können. Rechtsgrundlage hier ist Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO.
- 1.9 Wenn Sie im Rahmen der Prüfung verfügbarer Zahlungsmethoden Ihre Einwilligung in die werbliche Ansprache durch Santander erteilt haben, verarbeitet Santander ferner Ihre Anrede, Ihren Namen, Ihre Adresse sowie Ihre E-Mail-Adresse und Telefonnummer, die Informationen über die aus dem Rechnungs-/Ratenkauf resultierende Forderung sowie deren Ausgleich durch Sie, um Sie über weitere Produkte der Santander zur Finanzierung und/oder Ablösung der Forderungen aus dem Rechnungs- / Ratenkauf zu informieren. Rechtsgrundlage hierfür ist die erteilte Einwilligung in Verbindung mit Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO.
- 1.10 Ihre personenbezogenen Daten werden an die von der Santander im Rahmen der Vertragsdurchführung beauftragten technischen Dienstleister, an die in Ziffer 1.5 a) und b) beschriebene Auskunftsei und ThreatMetrix sowie bei Abtretung an Dritte, wie etwa an Inkassodienstleister, an diese Dritten übermittelt.
- 1.11 Alle Datenübermittlungen zwischen Santander und ThreatMetrix werden nach dem Stand der Technik SSL-verschlüsselt. Zudem werden bei ThreatMetrix alle erhaltenen Daten mit einem individuellen Schlüssel von Santander verschlüsselt, so dass ThreatMetrix keinen Zugang zu übermittelten Klardaten hat. ThreatMetrix speichert die im Rahmen der Betrugsprävention erhobene Daten für Zwecke der Nachvollziehbarkeit, Optimierung und Beantwortung von Kundenanfragen für einen Zeitraum von sechs Monaten und löscht sie im Anschluss.
- 1.12 Santander speichert Ihre personenbezogenen Daten im Falle des Zustandekommens eines Raten-/Rechnungskaufs bis zur vollständigen Begleichung der Forderung und im erforderlichen Umfang darüber hinaus bis zum Ende der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht. Kommt es nach Prüfung der verfügbaren Zahlungsoptionen nicht zu einem Rechnungs-/Ratenkauf, speichert Santander Ihre im Rahmen der Prüfung erhobene Daten zu Ihrer Person sowie die Auskünfte der Auskunftseien bis zum Ablauf etwaiger Fristen für die Geltendmachung von Ansprüchen des Händlers gegenüber Santander aus dem zugrundeliegenden Kooperationsvertrag über den Raten-/Rechnungskauf. Die genannten gesetzlichen Aufbewahrungspflichten können sich insbesondere aus den handelsrechtlichen Vorschriften (v.a. § 257 HGB) für empfangene Handelsbriefe sowie Wiedergabe gesendeter Handelsbriefe, wozu auch entsprechende E-Mails gehören (6 Jahre) sowie aus den steuerrechtlichen Vorschriften (v.a. § 147 AO) für alle rechnungslegungsrelevanten Unterlagen (6 bis 10 Jahre) ergeben.
- 1.13 Nach den Bestimmungen der DSGVO, stehen Ihnen als betroffene Person diverse Rechte zu, die Sie gegenüber Santander als Verantwortlichem geltend machen können. Für die Geltendmachung dieser Betroffenenrechte wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten der Santander unter der oben unter Ziffer 1.3 genannten Adresse. Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn der Datenschutzbeauftragte Sie in diesem Falle bittet, sich als die betroffene Person zu identifizieren (z.B. durch Vorlage einer Kopie Ihres Personalausweises); wenn

solche Betroffenenrechte geltend gemacht werden, muss Santander natürlich feststellen, dass diese Rechte tatsächlich vom Betroffenen selbst geltend gemacht wurden, um Missbrauch durch Dritte zum Nachteil der tatsächlich betroffenen Person zu vermeiden.

- a) Gemäß Art. 15 DSGVO hat die betroffene Person das Recht auf Auskunft über die sie betreffenden personenbezogenen Daten und
 - die Verarbeitungszwecke;
 - die Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden; sowie
 - die Empfänger oder Kategorien von Empfängern, gegenüber denen die personenbezogenen Daten offengelegt worden sind oder noch offengelegt werden, insbesondere bei Empfängern in Drittländern oder bei internationalen Organisationen;
 - die geplante Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden (falls möglich), oder, falls dies nicht möglich ist, die Kriterien für die Festlegung dieser Dauer;
 - wenn die personenbezogenen Daten nicht bei der betroffenen Person erhoben werden, alle verfügbaren Informationen über die Herkunft der Daten; sowie
 - die weiteren im Folgenden erläuterten Betroffenenrechte.
- b) Sie haben als betroffene Person einen Anspruch, von Santander als Verantwortlichem unverzüglich die Berichtigung der Sie betreffenden, bei Santander gespeicherten unrichtigen sowie die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten zu verlangen.
- c) Der Verantwortliche hat die Verpflichtung zur Löschung personenbezogener Daten und die betroffene Person einen Anspruch hierauf, wenn die in Art. 17 Abs. 1 DSGVO normierten Voraussetzungen gegeben sind und keiner der in Art. 17 Abs. 3 DSGVO genannten Ausschlussgründe vorliegt. Die betroffene Person hat in den in Art. 17 Abs. 2 DSGVO normierten Fällen ein Recht auf Vergessenwerden, wenn Santander als Verantwortliche zuvor die personenbezogenen Daten einer betroffenen Person öffentlich gemacht hatte, jedoch gemäß Art. 17 Abs. 1 DSGVO zur Löschung verpflichtet ist.
- d) Sie haben gemäß Art. 20 DSGVO das Recht, die Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie Santander bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten und Sie haben das Recht, diese Daten einem anderen Verantwortlichen zu übermitteln bzw. die Übermittlung durch Santander zu erwirken, soweit dies technisch machbar ist.
- e) Sie haben ferner das Recht, eine Santander erteilte Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Hierdurch bleibt die Rechtmäßigkeit der aufgrund einer Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung unberührt. Für den Widerruf wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten unter den in Ziffer 1.3 genannten Kontaktdaten.
- f) Die Bereitstellung der vorstehend beschriebenen personenbezogenen Daten ist Voraussetzung für das Angebot der Zahlungsart Rechnungs-/Ratenkauf durch den Händler in Kooperation mit Santander.
- g) Sie haben als betroffene Personen gemäß Art. 77 DSGVO ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten rechtswidrig erfolgt.

Information über Ihr Widerspruchsrecht nach Art. 21 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Artikel 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO (Datenverarbeitung auf der Grundlage einer Interessenabwägung) erfolgt, Widerspruch einzulegen; dies gilt auch für ein auf diese Bestimmung gestütztes Profiling im Sinne von Artikel 4 Nr. 4 DSGVO, das wir zur Bonitätsbewertung oder für Werbezwecke einsetzen.

Legen Sie Widerspruch ein, werden wir Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeiten, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Der Widerspruch kann formfrei erfolgen und sollte möglichst an die in den Datenschutzhinweisen im Abschnitt - Allgemeine Informationen „Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich und an wen kann ich mich wenden?“ genannten Stellen gerichtet werden.

SCHUFA-INFORMATION NACH ART. 14 DS-GVO

1. NAME UND KONTAKTDATEN DER VERANTWORTLICHEN STELLE SOWIE DES BETRIEBLICHEN DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN

SCHUFA Holding AG, Kormoranweg 5, 65201 Wiesbaden, Tel.: +49 (0) 6 11-92 78 0

Der betriebliche Datenschutzbeauftragte der SCHUFA ist unter der o.g. Anschrift, zu Hd. Abteilung Datenschutz oder per E-Mail unter datenschutz@schufa.de erreichbar.

2. DATENVERARBEITUNG DURCH DIE SCHUFA

2.1. Zwecke der Datenverarbeitung und berechtigte Interessen, die von der SCHUFA oder einem Dritten verfolgt werden

Die SCHUFA verarbeitet personenbezogene Daten, um berechtigten Empfängern Informationen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von natürlichen und juristischen Personen zu geben. Hierzu werden auch Scorewerte ermittelt und übermittelt. Sie stellt die Informationen nur dann zur Verfügung, wenn ein berechtigtes Interesse hieran im Einzelfall glaubhaft dargelegt wurde und eine Verarbeitung nach Abwägung aller Interessen zulässig ist. Das berechtigte Interesse ist insbesondere vor Eingehung von Geschäften mit finanziellem Ausfallrisiko gegeben. Die Kreditwürdigkeitsprüfung dient der Bewahrung der Empfänger vor Verlusten im Kreditgeschäft und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, Kreditnehmer durch Beratung vor einer übermäßigen Verschuldung zu bewahren. Die Verarbeitung der Daten erfolgt darüber hinaus zur Betrugsprävention, Seriositätsprüfung, Geldwäscheprävention, Identitäts- und Altersprüfung, Anschriftenermittlung, Kundenbetreuung oder Risikosteuerung sowie der Tarifierung oder Konditionierung. Neben den vorgenannten Zwecken verarbeitet die SCHUFA personenbezogene Daten auch zu internen Zwecken (z.B. Geltendmachung rechtlicher Ansprüche und Verteidigung bei rechtlichen Streitigkeiten, Weiterentwicklung von Dienstleistungen und Produkten, Forschung und Entwicklung insbesondere zur Durchführung interner Forschungsprojekte (z.B. SCHUFA-Kreditkompass) oder zur Teilnahme an nationalen und internationalen externen Forschungsprojekten im Bereich der genannten Verarbeitungszwecke sowie Gewährleistung der IT-Sicherheit und des IT-Betriebs). Das berechtigte Interesse hieran ergibt sich aus den jeweiligen Zwecken und ist im Übrigen wirtschaftlicher Natur (effiziente Aufgabenerfüllung, Vermeidung von Rechtsrisiken). Es können auch anonymisierte Daten verarbeitet werden. Über etwaige Änderungen der Zwecke der Datenverarbeitung wird die SCHUFA gemäß Art. 14 Abs. 4 DS-GVO informieren.

2.2. Rechtsgrundlagen für die Datenverarbeitung

Die SCHUFA verarbeitet personenbezogene Daten auf Grundlage der Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes. Die Verarbeitung erfolgt auf Basis von Einwilligungen (Art. 6 Abs. 1 Buchstabe a DS-GVO) sowie auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 Buchstabe f DS-GVO, soweit die Verarbeitung zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich ist und nicht die Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Person, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen. Einwilligungen können jederzeit gegenüber dem betreffenden Vertragspartner widerrufen werden. Dies gilt auch für Einwilligungen, die bereits vor Inkrafttreten der DS-GVO erteilt wurden. Der Widerruf der Einwilligung berührt nicht die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf verarbeiteten personenbezogenen Daten.

2.3. Herkunft der Daten

Die SCHUFA erhält ihre Daten einerseits von ihren Vertragspartnern. Dies sind im europäischen Wirtschaftsraum und in der Schweiz sowie ggf. weiteren Drittländern (sofern zu diesen ein entsprechender Angemessenheitsbeschluss der Europäischen Kommission existiert oder Standardvertragsklauseln vereinbart wurden, die unter www.schufa.de eingesehen werden können) ansässige Institute, Finanzunternehmen und Zahlungsdienstleister, die ein finanzielles Ausfallrisiko tragen (z.B. Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Kreditkarten-, Factoring- und Leasingunternehmen) sowie weitere Vertragspartner, die zu den unter Ziffer 2.1 genannten Zwecken Produkte der SCHUFA nutzen, insbesondere aus dem (Versand-)Handels-, eCommerce-, Dienstleistungs-, Vermietungs-, Energieversorgungs-, Telekommunikations-, Versicherungs-, oder Inkassobereich. Darüber hinaus verarbeitet die SCHUFA Informationen aus allgemein zugänglichen Quellen wie etwa öffentlichen Verzeichnissen und amtlichen Bekanntmachungen (z.B. Schuldnerverzeichnisse, Insolvenzbeschlüssen) oder von Compliance-Listen (z.B. Listen über politisch exponierte Personen und Sanktionslisten) sowie von Datenlieferanten. Die SCHUFA speichert ggf. auch Eigenangaben der betroffenen Personen nach entsprechender Mitteilung und Prüfung.

2.4. Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden

Personendaten, z.B. Name (ggf. auch vorherige Namen, die auf gesonderten Antrag beauskunftet werden), Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift, frühere Anschriften | Informationen über die Aufnahme und vertragsgemäße Durchführung eines Geschäftes (z.B. Girokonten, Ratenkredite, Kreditkarten, Pfändungsschutzkonten, Basiskonten) | Informationen über nicht erfüllte Zahlungsverpflichtungen wie z.B. unbestrittene, fällige und mehrfach angemahnte oder titulierte Forderungen sowie deren Erledigung | Informationen zu missbräuchlichem oder sonstigen betrügerischem Verhalten wie z.B. Identitäts- oder Bonitätstäuschungen | Informationen aus allgemein zugänglichen Quellen (z.B. Schuldnerverzeichnisse, Insolvenzbeschlüssen) | Daten aus Compliance-Listen | Informationen ob und in welcher Funktion in allgemein zugänglichen Quellen ein Eintrag zu einer Person des öffentlichen Lebens mit übereinstimmenden Personendaten existiert | Anschriftendaten | Scorewerte

2.5. Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

Empfänger sind im europäischen Wirtschaftsraum, in der Schweiz sowie ggf. weiteren Drittländern (sofern zu diesen ein entsprechender Angemessenheitsbeschluss der Europäischen Kommission existiert oder Standardvertragsklauseln vereinbart wurden, die unter www.schufa.de eingesehen werden können) ansässige Vertragspartner gem. Ziffer 2.3. Weitere Empfänger können externe Auftragnehmer der SCHUFA nach Art. 28 DS-GVO sowie externe und interne SCHUFA-Stellen sein. Die SCHUFA unterliegt zudem den gesetzlichen Eingriffsbefugnissen staatlicher Stellen.

2.6. Dauer der Datenspeicherung

Die SCHUFA speichert Informationen über Personen nur für eine bestimmte Dauer. Maßgebliches Kriterium für die Festlegung dieser Dauer ist die Erforderlichkeit der Verarbeitung zu den o.g. Zwecken. Im Einzelnen sind die Speicherfristen in einem Code of Conduct des Verbandes „Die Wirtschaftsauskunfteien e. V.“ festgelegt. Dieser sowie weitere Details zu unseren Löschrufen können unter www.schufa.de/loeschfristen eingesehen werden.

3. BETROFFENENRECHTE

Jede betroffene Person hat gegenüber der SCHUFA das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DS-GVO, das Recht auf Berichtigung nach Art. 16 DS-GVO, das Recht auf Löschung nach Art. 17 DS-GVO und das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DS-GVO. Die SCHUFA hat für Anliegen von betroffenen Personen ein Privatkunden ServiceCenter eingerichtet, das schriftlich unter SCHUFA Holding AG, Privatkunden ServiceCenter, Postfach 10 34 41, 50474 Köln, telefonisch unter +49 (0) 6 11-92 78 0 und über ein Rückfrageformular unter www.schufa.de/rueckfrageformular erreichbar ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich an die für die SCHUFA zuständige Aufsichtsbehörde, den Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit, zu wenden. Einwilligungen können jederzeit gegenüber dem betreffenden Vertragspartner widerrufen werden.

Nach Art. 21 Abs. 1 DS-GVO kann der Datenverarbeitung aus Gründen, die sich aus der besonderen Situation der betroffenen Person ergeben, widersprochen werden. Das Widerspruchsrecht gilt auch für die nachfolgend dargestellte Profilbildung. Der Widerspruch kann formfrei erfolgen und z. B. an SCHUFA Holding AG, Privatkunden ServiceCenter, Postfach 10 34 41, 50474 Köln gerichtet werden.

4. PROFILBILDUNG (SCORING)

Neben der Erteilung von Auskünften über die zu einer Person gespeicherten Informationen unterstützt die SCHUFA ihre Vertragspartner durch Profilbildungen, insbesondere mittels sogenannter Scorewerte.

Unter dem Oberbegriff der Profilbildung wird die Verarbeitung personenbezogener Daten unter Analyse bestimmter Aspekte zu einer Person verstanden. Besondere Bedeutung nimmt dabei das sogenannte Scoring im Rahmen der Bonitätsprüfung und Betrugsprävention ein. Scoring kann aber darüber hinaus der Erfüllung weiterer der in Ziffer 2.1 dieser SCHUFA-Information genannten Zwecke dienen. Beim Scoring wird anhand von gesammelten Informationen und Erfahrungen aus der Vergangenheit eine Prognose über zukünftige Ereignisse oder Verhaltensweisen erstellt. Anhand der zu einer Person bei der SCHUFA gespeicherten Informationen erfolgt eine Zuordnung zu statistischen Personengruppen, die in der Vergangenheit eine ähnliche Datenbasis aufwiesen.

Zusätzlich zu dem bereits seit vielen Jahren im Bereich des Bonitätsscorings etablierten Verfahren der Logistischen Regression, können bei der SCHUFA auch Scoringverfahren aus den Bereichen sogenannter Komplexer nicht linearer Verfahren oder Expertenbasierter Verfahren zum Einsatz kommen. Dabei ist es für die SCHUFA stets von besonderer Bedeutung, dass die eingesetzten Verfahren mathematisch-statistisch anerkannt und wissenschaftlich fundiert sind. Unabhängige externe Gutachter bestätigen uns die Wissenschaftlichkeit dieser Verfahren. Darüber hinaus werden die angewandten Verfahren der zuständigen Aufsichtsbehörde offengelegt. Für die SCHUFA ist es selbstverständlich, die Qualität und Aktualität der eingesetzten Verfahren regelmäßig zu prüfen und entsprechende Aktualisierungen vorzunehmen.

Die Ermittlung von Scorewerten zur Bonität erfolgt bei der SCHUFA auf Grundlage der zu einer Person bei der SCHUFA gespeicherten Daten, die auch in der Datenkopie nach Art. 15 DS-GVO ausgewiesen werden. Anhand dieser bei der SCHUFA gespeicherten Informationen erfolgt dann eine Zuordnung zu statistischen Personengruppen, die in der Vergangenheit eine ähnliche Datenbasis aufwiesen. Für die Ermittlung von Scorewerten zur Bonität werden die gespeicherten Daten in sogenannte Datenarten zusammengefasst, die unter www.schufa.de/scoring-faq eingesehen werden können. Bei der Ermittlung von Scorewerten zu anderen Zwecken können auch weitere Daten(arten) einfließen. Angaben zur Staatsangehörigkeit oder besonders sensible Daten nach Art. 9 DS-GVO (z.B. ethnische Herkunft oder Angaben zu politischen oder religiösen Einstellungen) werden bei der SCHUFA nicht gespeichert und stehen daher für die Profilbildung nicht zur Verfügung. Auch die Geltendmachung der Rechte der betroffenen Person nach der DS-GVO, wie z. B. die Einsichtnahme in die zur eigenen Person bei der SCHUFA gespeicherten Daten nach Art. 15 DS-GVO, hat keinen Einfluss auf die Profilbildung. Darüber hinaus berücksichtigt die SCHUFA beim Scoring die Bestimmungen des § 31 BDSG.

Mit welcher Wahrscheinlichkeit eine Person bspw. einen Baufinanzierungskredit zurückzahlen wird, muss nicht der Wahrscheinlichkeit entsprechen, mit der sie eine Rechnung beim Versandhandel termingerecht bezahlt. Aus diesem Grund bietet die SCHUFA ihren Vertragspartnern unterschiedliche branchen- oder sogar kundenspezifische Scoremodelle an. Scorewerte verändern sich stetig, da sich auch die Daten, die bei der SCHUFA gespeichert sind, kontinuierlich verändern. So kommen neue Daten hinzu, während andere aufgrund von Speicherfristen gelöscht werden. Außerdem ändern sich auch die Daten selbst im Zeitverlauf (z. B. die Dauer des Bestehens einer Geschäftsbeziehung), sodass auch ohne neue Daten Veränderungen auftreten können.

Wichtig zu wissen: Die SCHUFA selbst trifft grundsätzlich keine Entscheidungen. Sie unterstützt die angeschlossenen Vertragspartner lediglich mit ihren Auskünften und Profilbildungen in ihrem Risikomanagement. Die Entscheidung für oder gegen ein Geschäft trifft hingegen allein der direkte Geschäftspartner. Verlässt sich ein Vertragspartner bei seiner Entscheidung über die Begründung, Durchführung oder Beendigung eines Vertragsverhältnisses maßgeblich auf das Scoring der SCHUFA, gelten ergänzend die Bestimmungen des Art. 22 DS-GVO. Das Scoring der SCHUFA kann in diesem Fall z. B. dabei helfen, alltägliche Kreditgeschäfte rasch abwickeln zu können; es kann unter Umständen aber auch dazu führen, dass ein Vertragspartner eine negative, möglicherweise ablehnende Entscheidung über die Begründung, Durchführung oder Beendigung eines Vertragsverhältnisses trifft. Weiterführende Informationen, wie ein Vertragspartner das Scoring der SCHUFA verwendet, können beim jeweiligen Vertragspartner eingeholt werden. Weitere Informationen zu Profilbildungen und Scoring bei der SCHUFA (z.B. über die derzeit im Einsatz befindlichen Verfahren) können unter www.schufa.de/scoring-faq eingesehen werden.

Informationen nach Art. 14 DSGVO der CRIF GmbH bezüglich des Auskunfteiverfahrens

I. Name und Kontaktdaten der verantwortlichen Stelle sowie des betrieblichen Datenschutzbeauftragten

CRIF GmbH, Leopoldstr. 244, 80807 München, Tel.: +49 40 89803-0

Der betriebliche Datenschutzbeauftragte der CRIF GmbH ist unter der o.g. Anschrift, zu Hd. Abteilung Datenschutz oder per E-Mail unter datenschutz.de@crif.com, erreichbar.

II. Datenverarbeitung durch die CRIF GmbH

1. Zwecke der Datenverarbeitung und berechtigte Interessen, die von der CRIF GmbH oder einem Dritten verfolgt werden

Die CRIF GmbH verarbeitet personenbezogene Daten, um berechtigten Empfängern Informationen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von natürlichen und juristischen Personen zu geben. Hierzu werden auch Scorewerte errechnet und übermittelt. Die CRIF GmbH stellt die Informationen nur dann zur Verfügung, wenn ein berechtigtes Interesse hieran im Einzelfall glaubhaft dargelegt wurde und eine Verarbeitung nach Abwägung aller Interessen zulässig ist. Das berechtigte Interesse ist insbesondere vor Eingehung von Geschäften mit finanziellem Ausfallrisiko gegeben. Die Kreditwürdigkeitsprüfung dient der Bewahrung der Empfänger vor Verlusten im Kreditgeschäft und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, Kreditnehmer durch Beratung vor einer übermäßigen Verschuldung zu bewahren. Die Verarbeitung der Daten erfolgt darüber hinaus zur Betrugsprävention, Geldwäscheprevention, Seriositätsprüfung, Identitäts- und Altersprüfung, Anschriftenermittlung, Kundenbetreuung- sowie Monitoring, Direktmarketing oder Risikosteuerung inklusive KYC Prüfung sowie Tarifierung oder Konditionierung. Neben den vorgenannten Zwecken verarbeitet die CRIF GmbH personenbezogene Daten auch zu internen Zwecken (z.B. Geltendmachung rechtlicher Ansprüche und Verteidigung bei rechtlichen Streitigkeiten, allgemeine Geschäftssteuerung sowie Optimierung der Geschäftsprozesse sowie zur Weiterentwicklung von Dienstleistungen, Produkten und Scoringverfahren, wie z.B. dem Einsatz von Machine Learning, künstlicher Intelligenz und Deep Learning, Gewährleistung der IT-Sicherheit und des IT-Betriebs). Das berechtigte Interesse hieran ergibt sich aus den jeweiligen Zwecken und ist im Übrigen wirtschaftlicher Natur (effiziente Aufgabenerfüllung, Vermeidung von Rechtsrisiken). Über etwaige Änderungen der Zwecke der Datenverarbeitung wird die CRIF GmbH gemäß Art. 14 Abs. 4 DSGVO informieren.

2. Rechtsgrundlagen für die Datenverarbeitung

Die CRIF GmbH verarbeitet personenbezogene Daten auf Grundlage der Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung. Die Verarbeitung erfolgt auf Basis von Einwilligungen sowie auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 Buchstabe f DSGVO, soweit die Verarbeitung zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich ist und nicht die Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Person, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen. Das berechtigte Interesse ist insbesondere vor Eingehung von Geschäften mit finanziellem Ausfallrisiko gegeben. Einwilligungen können jederzeit gegenüber dem betreffenden Vertragspartner widerrufen werden. Dies gilt auch für Einwilligungen, die bereits vor Inkrafttreten der DSGVO erteilt wurden. Der Widerruf der Einwilligung berührt nicht die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf verarbeiteten personenbezogenen Daten.

3. Herkunft der Daten

Die CRIF GmbH erhält ihre Daten von ihren Vertragspartnern. Dies sind im europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz sowie ggfs. weiteren Drittländern ansässige Unternehmen aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Vermietung, Energieversorgung, Telekommunikation, Versicherung oder Inkasso sowie Kreditinstitute, Finanz- und Zahlungsdienstleister und weitere Vertragspartner, die zu den unter Ziffer II.1 genannten Zwecken Produkte der CRIF GmbH nutzen. Darüber hinaus verarbeitet die CRIF GmbH Informationen aus allgemein zugänglichen Quellen wie öffentlichen Verzeichnissen und amtlichen Bekanntmachungen (Handelsregister, Schuldnerverzeichnisse, Insolvenzbekanntmachungen) sowie von EURO-PRO Gesellschaft für Data Processing mbH, Lindenhof 1-3, 61279 Grävenwiesbach (EURO-PRO), (nähere Informationen zu EURO-PRO finden Sie online unter www.europro.de/datenschutz).

4. Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden

- a) Angaben zu Ihrer Person, z.B. Name (ggf. auch vorherige Namen, die auf gesonderten Antrag beauskunftet werden), Vorname(n), Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift, frühere Anschriften, E-Mail-Adresse(n), Telefonnummer(n)
- b) Informationen über die Aufnahme und vertragsgemäße Durchführung eines Geschäftes (z.B. Girokonten, Ratenkredite, Kreditkarten, Pfändungsschutzkonten, Basiskonten)
- c) Informationen über unbestrittene, fällige und mehrfach angemahnte oder titulierte Forderungen sowie deren Erledigung
- d) Informationen zur postalischen (Nicht-)Erreichbarkeit
- e) Informationen zu Funktionsträgereigenschaften inkl. des wirtschaftlich Berechtigten in Unternehmen, Vereinen oder Stiftungen
- f) Informationen zu personenbezogenen Daten, die wir im Rahmen einer vom Betroffenen beantragten Selbstauskunft, z.B. Name(n), Vorname(n), Anschrift(en), E-Mail-Adressen(n), Telefonnummer(n), Videoaufzeichnung in unseren juristischen Auskunfteidatenbestand übernehmen
- g) Devidaten
- h) Informationen zur Bankverbindung
- i) Einkommensnachweise
- j) Informationen zum Einkaufsverhalten (z.B. Warenkorbbhöhe)
- k) Hinweise auf missbräuchliches oder sonstiges betrügerisches Verhalten wie Identitäts- oder Bonitätstauschungen in Zusammenhang mit Verträgen über Telekommunikationsleistungen oder Verträgen mit Kreditinstituten oder Finanzdienstleistern (Kredit- oder Anlageverträge, Girokonten)
- l) Informationen aus öffentlichen Verzeichnissen und amtlichen Bekanntmachungen
- m) Wahrscheinlichkeitswerte

5. Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

Empfänger sind Vertragspartner der in Ziffer 2.3 genannten Branchen. Die Übermittlung von personenbezogenen Daten in Länder außerhalb des europäischen Wirtschaftsraumes erfolgt gemäß den Anforderungen der Europäischen Kommission. Ggfs. übermittelt die CRIF GmbH Ihre personenbezogenen Daten zum Zwecke der Adressermittlung an die EURO-PRO Gesellschaft für Data Processing mbH, Lindenhof 1-3, D-61279 Grävenwiesbach (EURO-PRO). Rechtsgrundlage dieser Übermittlungen ist Art. 6 Abs. 1 Buchstabe f DSGVO. Die EURO-PRO verarbeitet die erhaltenen Daten und verwendet sie auch, um ihren Vertragspartnern im Europäischen Wirtschaftsraum und in der Schweiz sowie ggf. weiteren Drittländern (sofern zu diesen ein Angemessenheitsbeschluss der Europäischen Kommission besteht) Adressinformationen von natürlichen Personen zu geben. Nähere Informationen zur Tätigkeit der EURO PRO können dem EURO-PRO Informationsblatt entnommen oder online unter www.europro.de/datenschutz eingesehen werden.

Weitere Empfänger können externe Auftragnehmer der CRIF GmbH nach Art. 28 DSGVO sowie externe und interne CRIF-Stellen sein. Innerhalb der CRIF-Gruppe werden viele Systeme und Technologien gemeinsam genutzt. Dies ermöglicht es der CRIF GmbH, ihren Vertragspartnern einen sichereren und einheitlicheren Service anzubieten. Deshalb erhalten innerhalb der CRIF-Gruppe diejenigen Unternehmen und Abteilungen Zugriff auf Ihre Daten, die diese zur Erfüllung der vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen der CRIF GmbH oder zur Erfüllung ihrer jeweiligen Funktionen innerhalb der CRIF-Gruppe benötigen. Darüber hinaus werden Daten innerhalb der CRIF-Gruppe unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Anreicherung und zur Aktualisierung des Datenbestandes weitergegeben.

Die CRIF GmbH arbeitet mit technischen Dienstleistern zusammen, um für ihre Vertragspartner ihre Services erbringen zu können. Sofern diese personenbezogenen Daten von Betroffenen außerhalb der Europäischen Union verarbeiten, kann dies dazu führen, dass diese Daten in ein Land mit einem geringeren Datenschutzstandard als er in der Europäischen Union übermittelt werden. Die CRIF GmbH stellt in diesen Fällen sicher, dass die betreffenden Dienstleister vertraglich oder auf andere Weise ein gleichwertiges Datenschutzniveau garantieren. Die CRIF GmbH unterliegt zudem den gesetzlichen Eingriffsbefugnissen staatlicher Stellen.

6. Dauer der Datenspeicherung

Die CRIF GmbH speichert Informationen über Personen nur für eine bestimmte Zeit. Maßgebliches Kriterium für die Festlegung dieser Zeit ist die Erforderlichkeit. Im Einzelnen sind die Speicherfristen in einem Code of Conduct des Verbandes „Die Wirtschaftsauskunfteien e. V.“ festgelegt, der im Internet einsehbar ist unter www.crif.de/code-of-conduct. Danach beträgt die grundsätzliche Speicherdauer von personenbezogenen Daten jeweils drei Jahre taggenau nach deren Erledigung. Davon abweichend werden z.B. gelöscht:

- a) Daten aus den Schuldnerverzeichnissen der zentralen Vollstreckungsgerichte nach drei Jahren taggenau, jedoch vorzeitig, wenn der CRIF GmbH eine Löschung durch das zentrale Vollstreckungsgericht nachgewiesen wird.
- b) Informationen über Verbraucher-/Insolvenzverfahren oder Restschuldbefreiungsverfahren taggenau drei Jahre nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder Erteilung der Restschuldbefreiung. In besonders gelagerten Einzelfällen kann auch abweichend eine frühere Löschung erfolgen.
- c) Informationen über die Abweisung eines Insolvenzantrages mangels Masse, die Aufhebung der Sicherungsmaßnahmen oder über die Versagung der Restschuldbefreiung taggenau nach drei Jahren
- d) Vorschriften bleiben taggenau drei Jahre gespeichert; danach erfolgt die Prüfung der Erforderlichkeit der fortwährenden Speicherung für weitere drei Jahre. Danach werden sie taggenau gelöscht, sofern nicht zum Zwecke der Identifizierung eine länger währende Speicherung erforderlich ist.

III. Betroffenenrechte

Jede betroffene Person hat gegenüber der CRIF GmbH das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DSGVO, das Recht auf Berichtigung nach Art. 16 DSGVO, das Recht auf Löschung nach Art. 17 DSGVO und das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DSGVO. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich an die für die CRIF GmbH zuständige Aufsichtsbehörde, das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht zu wenden. Einwilligungen können jederzeit gegenüber dem betreffenden Vertragspartner widerrufen werden.

Nach Art. 21 Abs. 1 DSGVO kann der Datenverarbeitung aus Gründen, die sich aus der besonderen Situation der betroffenen Person ergeben (z.B. Aufenthalt im Frauenhaus), widersprochen werden. Der Widerspruch kann formfrei erfolgen und ist zu richten an CRIF GmbH, Datenschutz, Leopoldstr. 244, 80807 München.

IV. Profilbildung (Scoring)

Vor Geschäften mit einem wirtschaftlichen Risiko möchten Geschäftspartner möglichst gut einschätzen können, ob den eingegangenen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden kann. Durch die Auskunft und mittels sogenannter Wahrscheinlichkeitswerte unterstützt die CRIF GmbH Unternehmen bei der Entscheidungsfindung und hilft dabei, alltägliche (Waren-) Kreditgeschäfte rasch abwickeln zu können.

Hierbei wird anhand von gesammelten Informationen und Erfahrungen aus der Vergangenheit eine Prognose über zukünftige Ereignisse erstellt („Scoring“). Die Berechnung der Wahrscheinlichkeitswerte erfolgt bei der CRIF GmbH primär auf Basis der zu einer betroffenen Person bei der CRIF GmbH gespeicherten Informationen, die auch in der Auskunft gemäß Art. 15 DSGVO ausgewiesen werden. Zudem finden Anschriftendaten Verwendung. Anhand der zu einer Person gespeicherten Einträge und der sonstigen Daten erfolgt eine Zuordnung zu statistischen Personengruppen, die in der Vergangenheit ähnliche Zahlungsverhalten aufwiesen („Scoreberechnung“). Zur Entwicklung des statistischen Modells einer solchen Zuordnung („Scoremodell“) werden maschinelle Lernverfahren eingesetzt, wie z.B. die logistische Regression. Die von CRIF GmbH eingesetzten maschinellen Lernverfahren sind fundierte, seit langem praxiserprobte, mathematisch-statistische Methoden zur Prognose von Risikowahrscheinlichkeiten bzw. Erfüllungswahrscheinlichkeiten.

Folgende Daten werden bei der CRIF GmbH zur Scoreberechnung verwendet, wobei nicht jede Datenart auch in jede einzelne Scoreberechnung mit einfließt: Geburtsdatum, Geschlecht, Warenkorbwert, Anschriftendaten und Wohndauer, bisherige Zahlungsverstörungen, öffentliche Negativmerkmale wie Nichtabgabe der Vermögensauskunft, Gläubigerbefriedigung ausgeschlossen, Gläubigerbefriedigung nicht nachgewiesen, Inkassoverfahren- und Inkassoüberwachungsverfahren.

Mit welcher Wahrscheinlichkeit eine betroffene Person einen Hypothekenkredit zurückzahlen wird, muss nicht der Wahrscheinlichkeit entsprechen, mit der sie eine Rechnung im E-Commerce-Handel störungsfrei ausgleicht. Aus diesem Grund bietet die CRIF GmbH ihren Vertragspartnern unterschiedliche branchenspezifische Scoremodelle an. Scorewerte betroffener Personen verändern sich u.U. häufiger, da sich auch die Informationen, die bei der CRIF GmbH über eine Person gespeichert sind, verändern. So kommen neue Informationen hinzu, während andere aufgrund von Speicherfristen gelöscht werden. Außerdem ändern sich auch die Informationen selbst im Zeitverlauf (etwa die Dauer des Bestehens einer Geschäftsbeziehung), so dass auch ohne neue Informationen Veränderungen auftreten.

Bitte beachten Sie: Die CRIF GmbH selbst trifft keine Entscheidungen, sie unterstützt die ihr angeschlossenen Vertragspartner lediglich mit ihren Informationen bei der Entscheidungsfindung. Die Risikoeinschätzung und Beurteilung der Kreditwürdigkeit erfolgt allein durch den direkten Geschäftspartner, da nur dieser über zahlreiche zusätzliche Informationen verfügt. Dies gilt auch dann, wenn er sich allein auf die Informationen und Wahrscheinlichkeitswerte der CRIF GmbH verlässt.

Die jeweils aktuellste Fassung des Informationsblatts nach Art. 14 DSGVO können Sie unter www.crif.de/datenschutz einsehen.